

Jornada mundial de la Juventud, Madrid 2011

Am Montag, 15. August 2011 starteten fünf PilgerInnen der Pfarrei Maria-Krönung in Richtung Madrid an den Weltjugendtag. Zuerst ging es mit dem Zug nach Genf, von wo wir nach Madrid flogen. Unser Madridkenner und somit auch Reiseleiter Andika Willyanto stimmte uns bereits im Zug auf Spanien ein und servierte eine erste Runde Tapas. In Madrid gelandet, organisierten wir unsere Pilgerrucksäcke und bezogen die von uns gemietete Wohnung. Am Dienstag erkundeten wir Madrid zu Fuss und Andika zeigte uns alle Sehenswürdigkeiten. Unsere Wohnung lag direkt beim Sportpalast. An diesem vorbei führte er uns zum Parque del Retiro, wo das Monument Alfons XII. steht. Von dort ging es zum Museo del Prado. Hier besichtigten wir die beliebteste Hochzeitskirche von Madrid (San Jerónimo). Via Plaza de Cibeles, wo die Bühne für den Begrüssungsgottesdienst bereits aufgebaut war, ging es zur Sol und zur Plaza Mayor. Auf dem Weg zur Kathedrale Almudena besuchten wir auch noch die Basilika von San Francisco, wo wir viele fröhliche und singende PilgerInnen antrafen. Den Palacio Real bestaunten wir nur von aussen, da uns die Schlange doch etwas zu lange war. Am Abend besuchten wir die Begrüssungsmesse, wobei wir zu spät merkten, dass die Übertragung nur auf eine Seite der Strasse ausgerichtet war und wir auf der anderen Seite standen. Die Stimmung war dennoch gut und wir amüsierten uns über die wörtliche Auslegung von ora et labora, denn die Spanier bauten auch während der Messe noch tüchtig am Kreuzweg. Am Mittwoch besuchten wir das Kloster El Escorial. Neben vielen Gemälden konnten auch interessante Karten und insbesondere die Gemächer des Königs bestaunt werden. Die Basilika war aufgrund des bevorstehenden Besuchs des Papstes zu unserer Enttäuschung für die Besucher nicht zugänglich. Nach einer längeren Suche fanden wir dann den Essensstand, an welchem wir mit unseren Essensbons eine Papiertüte erhielten, deren Inhalt wir dann im nahe gelegenen Park „studierten“. Zurück in Madrid konnten wir uns dank Andikas Beziehungen in einem Pool abkühlen, bot Madrid dieser Tage doch bis zu 40 ° Celsius. Zusammen mit von Andikas Kolleginnen genossen wir anschliessend die für Spanien typischen Tapas zum Abendessen. Mit dem Rückspiel des Supercups FC Barcelona gegen Real Madrid liessen wir den Abend ausklingen. Am Donnerstag war nochmals Madrid angesagt. In den Tag starteten wir aber mit dem Besuch einer Katechese im Sportpalast. Auf unserer Erkundungstour konnten wir die Kunstwerke des Kreuzwegs aus der Nähe betrachten. Über die Einkaufsstrasse „Gran Via“ ging es dann weiter zur Plaza de España und zum Tempel. Am Abend wohnten wir auf einem Platz mit Grossbildschirmen etwas entfernt von den ganz grossen Massen der Begrüssung des Papstes bei. Da im Sportpalast, wo wir anschliessend eigentlich einem Konzert beiwohnen wollten, genau an diesem Abend eine geschlossene Gesellschaft war, begaben wir uns in ein Restaurant gleich neben unserer Wohnung. Hier waren wir bereits einmal und es wurde zu unserem Stammlokal. Wir genossen ein ausgezeichnetes Abendessen und konnten dieses sogar noch mit unseren Essensbons bezahlen. Am Freitag fuhren wir mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Toledo, einer Stadt, die als Schmelztiegel von Juden, Muslimen und Christen berühmt war. So konnten wir Kirchen besichtigen, die früher Moscheen waren, aber auch eine Synagoge war zu bestaunen. Die brütende Hitze hielt uns nicht davon ab, das alte Städtchen genau unter die Lupe zu nehmen und einige zog es gar noch in die Höhe auf einem Kirchenturm, wo die Aussicht besonders zu geniessen war. Der Freitagabend war dann besonders ereignisreich. Zuerst machten wir uns auf den Weg ins Fussballstadion von Real Madrid „Estadio Santiago Bernabéu“. Dort fanden gemäss einem Flyer im Rahmen des JMJ Konzerte statt und diese spezielle Atmosphäre wollten wir uns nicht entgehen lassen. Am Anfang spielte auch eine Band. Als dann aber der Patriarch des Nahen Ostens eine Rede hielt und die Stimmung etwas zusammenfiel, meldete sich unser Hunger und wir machten uns auf den Weg, die beste Pizza der Stadt zu geniessen. Diese erhielt man Take Away im Alternativ-Viertel Malasaña. Mit der Pizza

setzten wir uns zusammen mit vielen anderen mitten auf einen Platz und genossen den Getränke-Service der Asiaten. Auf dem Nachhauseweg liefen wir zufällig an die wohl schönste Kreuzwegprozession von Spanien, wurden doch die bekanntesten Kunstwerke aus ganz Spanien zusammengetragen und nun in einer atemberaubenden Prozession präsentiert. Vor den Kunstwerken, welche von bis zu 240 Mann getragen wurden, leuchteten Tortschen in der Nacht, dahinter spielten Musiken und marschierten Personen in Militäruniformen. Erst spät nach Mitternacht kamen wir dann doch noch zu Hause an. Den Samstag konnten wir nach individuellen Wünschen gestalten. Ausser Shopping blieb so auch noch Zeit, das Museo del Prado mit Kunstwerken von Greco, Tizian und Dürrer zu besichtigen. Am frühen Abend zogen wir dann los Richtung Flughafen Cuatro Vientos, wo am Abend die Virgil stattfand. Auf dem Weg spritzten nette Anwohner die PilgerInnen mit Wasser ab, brannte die Sonne doch ohne Gnade vom Himmel. Auf dem Feld des Flughafens übernahm die Abkühlung dann die Feuerwehr. Um unseren Sektor zu erreichen, mussten wir zuerst einmal das gesamte Flugfeld durchqueren. Da wir nicht auf dem Feld übernachten wollten, mussten wir auch nicht um einen Schlafplatz kämpfen. Eigentlich sollte der Papst an unserem Sektor vorbeifahren, aber das klappte an diesem Abend leider nicht. Die Virgil verfolgten wir auf den Grossleinwänden, die überall aufgestellt waren. Als ein Gewitter aufzog und wir wunderbare Blitze beobachten konnten, wurde es uns etwas zu gefährlich und wir entschieden uns, das Feld zu verlassen. Die Kleider waren zwar eigentlich bereits wieder trocken, als wir zu Hause ankamen, aber es war so doch wesentlich angenehmer. In unserem Stammlokal liessen wir unseren letzten Abend ausklingen. Am Sonntag gingen einige erlebnisreiche Tage in Madrid zu Ende und wir kamen alle wieder gut in Zürich an.